

neue Regierungsgebäude bezogen wurde und der Landtag am 28. Dezember zum ersten Mal in dem stilvollen prächtigen Landtagssaale tagte. Bei diesem Anlasse erklärte der Regierungschef Herr Kabinettsrat v. In der Maur das neue Regierungsgebäude für eröffnet und hielt eine mit vielem Beifall aufgenommene Ansprache. Er erörterte die durch verschiedene Mißstände hervorgerufene dringende Notwendigkeit eines neuen, den Zeitumständen entsprechenden Amtsgebäudes und gab einen Ueberblick über dessen Baugeschichte¹⁾. Als Förderer des Baues nannte er in erster Linie den Landesfürsten, dessen Munifizenz²⁾ das Zustandekommen des Baues ermöglichte. Zugleich teilte er mit, Seine Durchlaucht habe über seine Bitte bestimmt, daß in den Nischen des Landtagsjaales die Delgemälde jener Fürsten aus dem Hause Liechtenstein, welche vor ihm das Land regiert haben, angebracht werden, so werde dieser schon mit der gelungenen Büste unseres Landesherrn ausgestattete Saal eine in seiner Art einzige Zierde erhalten. Sodann gedachte der Redner auch der fördernden Mitwirkung des Landtages und dessen Präsidenten, sowie des fürstlichen Architekten Gustav v. Neumann, welcher den Bauplan entwarf und es verstand, den vielen Be-

¹⁾ Die schwierigen Fundamentierungsarbeiten, sowie die Maurer- und Betonarbeiten und den Fassadenputz führte die Firma Fieg & Leuthold in Zürich aus. Die Steinhauerarbeiten übernahmen Christian Ammann, Schaan und M. Hölzl in Schärding, die Zimmerarbeiten Ferdinand Ospelt in Baduz, die Spenglerarbeiten Theodor Fehli in Schaan, die Dacheindeckung Gebrüder Schädler in Mendeln-Altenstadt, die Gipserarbeiten Kaspar Hilty in Schaan, die Schreinerarbeiten Johann Ospelt und Gebrüder Seeli in Baduz, die Schlosserarbeiten Josef Hämmerle und Gustav Ospelt in Baduz, sowie Josef Beck in Schaan, die Glaserarbeiten Seraphin Pümpel in Feldkirch, die Anstreicherarbeiten Ferd. Reiber in Sevelen, die Tapezierarbeiten Gottlieb Fehli in Schaan. Die Wasserleitung installierte Theodor Fehli in Schaan, die elektrische Beleuchtung und Läuteanlage Gmür & Co. in Schanis, die Heizungsanlage die Aktiengesellschaft „Zentralheizwerke“ in Wien, die Abwasserabfuhranlage Gustav Beerli in Thal. Die Holzterrazzoböden erstellte die Firma Julius Schleicher in München, die Holzfußböden Häjela in Sulz-Röthlis. Die Stiegenhausfenster und das das Gebäude krönende Mosaikwappen wurden von der Tiroler Glasmalereianstalt in Innsbruck ausgeführt. Die Möblirung wurde zum Teil von Johann Ospelt in Baduz, zum Teil von der Firma Colli in Innsbruck beorgt.

²⁾ Der Banbeitrag des Landesfürsten betrug 100,000 S. Außerdem stellte Seine Durchlaucht den fürstlichen Architekten kostenlos zur Verfügung.